

weil dieser nicht nur durch die kaiserl. Mathematicos Tychonem de Brahe und Keplerum, sondern auch durch seine eigene Meriten am kaiserl. Hofe in gar große Gnade gesetzt ward; warf Kaiser Ferdinandus der 2te auf seinen Sohn Nathanael Anno 1625 eine solche Gnade, daß er ihn nebst seiner Nachkommenschaft in den Ritterstand erhob und ihm das Prädicat: Scholz von Schollenstern, beilegte. Seine Nachkommen haben sich in der Niederlausitz unter der Herrschaft Sora eingefetzt und haben die Güther Tschacheln, Tschacksdorff und Oberneuendorff. Groffer in den oberlausitz. Merkwürdigkeiten 3ter Th. S. 51 und 52.

V.

Ferner bleibt des, durch ganz Europam hochberühmten Mathematici und Astronomi M. Bartholomaei Sculteti, als eines fürtrefflichen und um sein Vaterland sehr verdienten oberlausitzischen Historici Gedächtniß billig in Seegen. Es war derselbe zwar von schlechtem Herkommen, indem sein Vater Abraham Scholze ein Bauer und Besitzer des sogenannten Fuhrwerks (wahrscheinlich Vorwerks) auf dem Rabenberge bei Görlitz vor dem Reißthore gewesen, doch erwies er durch sein Exempel, daß nicht die Geburt, sondern Tugend und Gelehrsamkeit das einzige wahre Mittel sey, wodurch man sich signalisiren müße. Er erblickte das Licht der Welt in gedachtem Fuhrwerke den 13ten May 1540 und legte sich, wie sein älterer Bruder: Zacharias Schulze, so nachgehends als Collega Gymnasii Gorlicensis gedient, auf die Studia. Nachdem er hierzu den Grund im jetzt erwähnten Gymnasio und sonderlich zu mathematischen Wissenschaften, unter Anführung ermeldeten seines Bruders gefast, begab er sich Anno 1559 auf die Universität Leipzig und hielt bei Dr. Ambrosio Lobwassern, berühmten professore juris, collegia juridica, absonderlich